forsa.

Meinungen zum Thema Schulwegsicherheit

Datenbasis:	1.005 Eltern von Schulkindern im Alter von 6 bis 14 Jahre
Methode:	Computergestützte Telefoninterviews (CATI)
Erhebungszeitraum:	24. Juli bis 28. August 2025
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	Verband Bildung und Erziehung (VBE) e.V.

1 Einschätzung der Sicherheit des Schulwegs

81 Prozent der Eltern von 6- bis 14-jährigen Schulkindern schätzen den Schulweg ihres Kindes als sehr sicher (33 %) oder zumindest eher sicher (48 %) ein.

14 Prozent halten den Schulweg ihres Kindes für eher unsicher und 4 Prozent für sehr unsicher.

Jüngere Befragte und Eltern mit jüngeren Kindern, Frauen und Befragte in Großstädten mit mindestens 500.000 Einwohnern schätzen den Schulweg ihres Kindes etwas häufiger als unsicher ein als ältere Befragte, Eltern mit etwas älteren Kindern, Männer und Bewohner kleinerer Gemeinden.

Einschätzung der Sicherheit des Schulwegs

		Es schätzen die Schulwegsicherheit ihres Kindes ein als			
		sehr sicher	eher sicher	eher unsicher	sehr unsicher
		%	%	%	%
insgesamt		33	48	14	4
Männer		37	48	11	3
Frauen		29	48	17	5
unter 40-Jährige		30	41	20	7
40- bis 49-Jährige		33	51	12	3
50 Jahre und älter		36	50	8	5
Alter der Kinder:	6 bis 7 Jahre	34	46	15	4
	8 bis 9 Jahre	31	48	15	5
	10 bis 11 Jahre	32	47	16	5
	12 bis 14 Jahre	35	50	11	4
Ortsgröße (Einwohner):	unter 5.000	36	43	12	5
	5.000 bis unter 20.000	35	51	9	5
	20.000 bis unter 100.000	31	50	14	3
	100.000 bis unter 500.000	31	50	14	3
	500.000 und mehr	29	45	22	4

an 100 Prozent fehlende Angaben = weiß nicht

forsa.

2 Gefährliche Situationen durch Eltern, die Kind mit dem Auto bringen

Knapp ein Drittel der Befragten (31 %) hat im letzten Schuljahr vor der Schule ihres Kindes eine gefährliche Situation erlebt, die durch Eltern, die ihr Kind mit dem Auto zur Schule brachten, entstanden ist: 5 Prozent haben dies einmal, 13 Prozent wenige Male, 7 Prozent wöchentlich und 6 Prozent sogar so gut wie täglich erlebt.

Unter 50-jährige Eltern bzw. Befragte mit etwas jüngeren Kindern haben im vergangenen Schuljahr etwas häufiger mindestens eine solche gefährliche Situation vor der Schule ihres Kindes erlebt als ältere Befragte bzw. Eltern mit etwas älteren Kindern. Zudem geben Frauen und Befragte in den großen Metropolen dies häufiger an als Männer und Befragte in Städten und Gemeinden mit weniger als 500.000 Einwohnern.

Gefährliche Situationen durch Eltern, die ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen

Es haben im letzten Schuljahr vor der Schule ihres Kindes gefährliche Situationen erlebt, die durch Eltern, die ihr Kind mit dem Auto zur Schule brachten, entstanden sind

		ja, einmal	ja, wenige Male	ja, wöchentlich	ja, so gut wie täglich	nein
		%	%	%	%	%
insgesamt		5	13	7	6	68
Männer		4	12	5	3	75
Frauen		6	14	9	8	60
unter 40-Jährige		4	15	6	7	68
40- bis 49-Jährige		7	13	8	6	64
50 Jahre und älter		2	8	6	3	78
Alter der Kinder:	6 bis 7 Jahre	3	19	8	6	64
	8 bis 9 Jahre	7	15	8	6	63
	10 bis 11 Jahre	5	19	9	6	61
	12 bis 14 Jahre	5	11	6	6	71
Ortsgröße (Einwohner):	unter 5.000	1	8	5	3	79
	5.000 bis unter 20.000	8	13	6	3	69
	20.000 bis unter 100.000	2	15	9	9	64
	100.000 bis unter 500.000	8	10	7	6	68
	500.000 und mehr	7	15	9	8	57

an 100 Prozent fehlende Angaben = weiß nicht

forsa.

3 Maßnahmen für die Sicherheit von Schulwegen

Die Eltern wurden zudem gefragt, wie wichtig bestimmte Maßnahmen aus ihrer Sicht für die Sicherheit des Schulwegs ihres Kindes sind.

Jeweils mehr als 90 Prozent halten in diesem Zusammenhang gut sichtbare und für Kinder begreifbare Querungsstellen wie Ampeln, Fußgängerüberwege oder Mittelinseln im Umfeld von Schulen (96 %), Tempo 30 bzw. verkehrsberuhigte Bereiche im Umfeld von Schulen (94 %) sowie ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln (92 %) für (sehr) wichtig.

Breite, durchgehende und möglichst vom Autoverkehr getrennte Radwege sind nach Ansicht von 83 Prozent (sehr) wichtig für die Sicherheit des Schulwegs.

Jeweils etwa drei Viertel halten zudem Hilfsangebote wie Schülerlotsen oder eine regelmäßige Unterstützung der Polizei (75 %), Halteverbote vor der Schule (71 %) sowie mehr Mobilitätsbildung durch außerschulische Partner (71 %) für (sehr) wichtige Maßnahmen für die Sicherheit des Schulwegs ihres Kindes.

Wichtige Maßnahmen für die Sicherheit des Schulwegs ihres Kindes I

	Es halten die jeweiligen Maßnahmen für die Sicherheit des Schulwegs ihres Kindes für			
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	gar nicht wichtig
	%	%	%	%
gut sichtbare und für Kinder begreifbare Querungsstellen wie Ampeln, Fußgänger-überwege oder Mittelinseln im Umfeld von Schulen	75	21	2	1
Tempo 30 bzw. verkehrsberuhigte Bereiche im Umfeld von Schulen	72	23	3	2
ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrs-mitteln	67	26	5	2
breite, durchgehende und möglichst vom Autoverkehr getrennte Radwege	51	32	13	3
Hilfsangebote wie Schülerlotsen oder eine regelmäßige Unterstützung der Polizei	34	41	20	4
mehr Mobilitätsbildung durch außerschulische Partner	31	40	22	5
Halteverbote vor der Schule	45	26	20	9

an 100 Prozent fehlende Angaben = weiß nicht

forsa.

Frauen sehen in Halteverboten vor der Schule sowie in einer Verstärkung der Verkehrsbildung durch außerschulische Partner häufiger (sehr) wichtige Maßnahmen als Männer.

Mehr Mobilitätsbildung durch außerschulische Partner wird von den jüngeren Eltern deutlich häufiger als wichtig erachtet als von älteren Eltern.

Wichtige Maßnahmen für die Sicherheit des Schulwegs ihres Kindes II

Es halten die jeweiligen Maßnahmen für (sehr) wichtig für die Sicherheit des Schulwegs ihres Kindes	insgesamt	Männer	Frauen	unter 40-Jährige	40- bis 49-Jährige	50 Jahre und älter
	%	%	%	%	%	%
gut sichtbare und für Kinder begreifbare Querungsstellen wie Ampeln, Fußgängerüberwege oder Mittelinseln im Umfeld von Schulen	96	97	96	96	97	97
Tempo 30 bzw. verkehrsberuhigte Bereiche im Umfeld von Schulen	94	94	96	92	96	93
ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln	92	91	94	91	93	91
breite, durchgehende und möglichst vom Autoverkehr getrennte Radwege	83	80	87	80	84	87
Hilfsangebote wie Schülerlotsen oder eine regelmäßige Unterstützung der Polizei	75	72	78	77	76	70
mehr Mobilitätsbildung durch außerschulische Partner	71	67	76	79	72	58
Halteverbote vor der Schule	71	64	77	68	72	70

forsa.

Fast alle Maßnahmen für die Schulwegsicherheit werden von den Eltern unabhängig vom Alter der Kinder ähnlich häufig für wichtig befunden.

Mehr Mobilitätsbildung durch außerschulische Partner werden von Eltern mit jüngeren Kindern noch etwas häufiger als wichtig erachtet als von Eltern mit etwas älteren Kindern.

Wichtige Maßnahmen für die Sicherheit des Schulwegs ihres Kindes III

Es halten die jeweiligen Maßnahmen für die Sicherheit des Schulwegs ihres Kindes für (sehr) wichtig	insgesamt	Alter der Kinder:			
		6-7 Jahre	8-9 Jahre	10-11 Jahre	12-14 Jahre
	%	%	%	%	%
gut sichtbare und für Kinder begreifbare Querungsstellen wie Ampeln, Fußgänger-überwege oder Mittelinseln im Umfeld von Schulen	96	95	96	97	97
Tempo 30 bzw. verkehrsberuhigte Bereiche im Umfeld von Schulen	94	95	97	94	95
ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln	92	90	90	91	95
breite, durchgehende und möglichst vom Autoverkehr getrennte Radwege	83	85	86	86	84
Hilfsangebote wie Schülerlotsen oder eine regelmäßige Unterstützung der Polizei	75	77	76	74	71
mehr Mobilitätsbildung durch außerschulische Partner	71	71	74	69	66
Halteverbote vor der Schule	71	70	72	71	70

forsa.

Befragte in größeren Städten erachten Halteverbote vor der Schule etwas häufiger als (sehr) wichtige Maßnahmen als Befragte in kleineren oder mittelgroßen Städten und Gemeinden.

Insgesamt werden die meisten Maßnahmen in „Stadt und Land“ in ähnlicher Weise als wichtig für die Schulwegsicherheit erachtet.

Wichtige Maßnahmen für die Sicherheit des Schulwegs ihres Kindes IV

Es halten die jeweiligen Maßnahmen für die Sicherheit des Schulwegs ihres Kindes für (sehr) wichtig	insgesamt	Ortsgröße (Einwohner):				
		unter 5.000	5.000 bis unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
	%	%	%	%	%	%
gut sichtbare und für Kinder begreifbare Querungsstellen wie Ampeln, Fußgänger-überwege oder Mittelinseln im Umfeld von Schulen	96	96	94	97	100	99
Tempo 30 bzw. verkehrsberuhigte Bereiche im Umfeld von Schulen	94	97	95	94	95	91
ein gutes Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln	92	93	90	91	96	94
breite, durchgehende und möglichst vom Autoverkehr getrennte Radwege	83	80	82	86	81	89
Hilfsangebote wie Schülerlotsen oder eine regelmäßige Unterstützung der Polizei	75	73	74	78	70	80
mehr Mobilitätsbildung durch außerschulische Partner	71	77	71	74	66	67
Halteverbote vor der Schule	71	65	69	71	74	77

29. August 2025
f25.0196/ 45104 Dp, Ma